

## GRUSSWORT

### Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

sicher haben viele von Ihnen die Verleihung des Karlspreises in Rom im Fernsehen gesehen, oder die Berichterstattung darüber in den Printmedien und im Internet verfolgt. Papst Franziskus hat uns in seiner Rede zum menschlichen Handeln aufgefordert. Diesem Aufruf folgt für mich auch die Frage nach dem Verbleib unserer christlichen Bräuche, für die sich insbesondere die CDU einsetzen sollte.

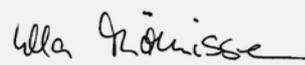
Das „C“ in der CDU verlangt, dass wir Traditionen, Bräuche und Gewohnheiten anderer Gemeinschaften und Kulturen zulassen und respektieren. Das „C“ sollte aber auch bedeuten, dass wir eigene Traditionen wertschätzen und sie nicht im Sinne einer völlig unnötigen Gleichmacherei abschaffen. Alle Menschen sind gleich.

Aber die Vielfalt der Gemeinschaften, das bunte Leben und das friedliche Miteinander ist es, was gerade uns hier in Aachen ausmacht und worauf wir zu Recht stolz sein können.

Wir sollten nicht versuchen, dieser bunten Gesellschaft ihre Ecken und Kanten zu nehmen, denn dadurch werden Tendenzen gefördert, die in der Vergangenheit in der ganzen Welt zu großem Leid und Krieg geführt haben.

Unsere Zukunft sollen die Werte prägen, die auch die Gründerväter unserer Partei im Grundsatzprogramm verankert haben: Freiheit, Solidarität, Gerechtigkeit. Und wenn wir die Solidarität als ein Gebot der Nächstenliebe betrachten, dann nehmen wir die Botschaft des Heiligen Vaters auf.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und grüße Sie herzlich



Ihre Ulla Thönnissen MdL



## THEMEN

### BUND

» Bundesförderung geht nach Aachen

### EUROPA

» Europa, wir brauchen Dich!

### FRAKTION

» Unentschieden: Der Tivoli und seine aktuelle Lage

### LAND

» Aktuelles aus dem Landtag

## BUND

# Bundesförderung geht nach Aachen

## Modellregion Elektromobilität wird ausgebaut

Seit dem Jahr 2010 gehört Aachen zu einer der „Modellregionen Elektromobilität“ in Deutschland, die vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert werden. Seitdem nimmt die Bedeutung von Elektromobilität in Aachen stetig zu: Elektrischer Busverkehr und Elektrofahrräder, die sogenannten Pedelecs, sind ebenso im Stadtbild sichtbar wie Elektroautos und Ladestationen. Auch die Bevölkerung in Aachen steht der Elektromobilität, wie eine Online-Befragung der Stadt Aachen ermittelte, sehr positiv gegenüber. 78 Prozent der Befragten hielten es für sinnvoll, dass Aachen eine Vorreiterrolle bei der Elektromobilität einnimmt.

## Neuer Anschlag aus Berlin

Die positive Grundstimmung und die bisherigen Bemühungen erhielten neuen Anschlag aus Berlin: Im vergangenen Jahr bewarben sich die Stadt Aachen sowie die Aachener Stadtwerke und die lokale Stadtteilauto Car Sharing GmbH an dem neuen Förderprogramm Elektromobilität des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur. Mit der Förderaktivität unterstützt das Ministerium die Beschaffung von Elektrofahrzeugen mit dem Ziel der Erhöhung der Fahrzeugzahlen, insbesondere in kommunalen Flotten und der hierfür benötigten Ladeinfrastruktur sowie der Verknüpfung der Fahrzeuge mit dem Stromnetz in Kombination mit dem Ausbau erneuerbarer Energien für den Verkehrssektor auf der kommunalen

Ebene. Mit einem Gesamtvolumen von 7,1 Millionen Euro werden 96 Projekte vom BMVI gefördert. Damit werden Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 17 Millionen Euro ermöglicht.

## Mehr als 400.000 Euro

Am 10. Mai erhielt Rudolf Henke die Förderzusagen für die Stadt Aachen, die Stadtwerke Aachen und die Stadtteilauto Car Sharing GmbH von Verkehrsminister Alexander Dobrindt. Mit den Fördermitteln in Höhe von mehr als 400.000 Euro kann Aachen seinem langfristigen Ziel, die Verkehrsmittel in Aachen vollständig ohne fossile Kraftstoffe zu betreiben, ein Stück näher kommen. Die Verkehrsentwicklungsplanung „Vision Mobilität 2050“, die 2014 nach intensiver Bürgerbeteiligung verabschiedet wurde, legt dafür die Grundlage.

Hintergrund: Die Fraktionen von CDU, CSU und SPD haben im Koalitionsvertrag für die 18. Legislaturperiode das Ziel festgehalten, Deutschland zum Leitmarkt und Leitanbieter für Elektromobilität zu machen. Daher unterstützt die Bundesregierung den Bereich Elektromobilität mit umfangreichen Förderaktivitäten. Ziel ist es, den Verkehrssektor energieeffizienter, klima- und umweltverträglicher zu gestalten. Gleichzeitig sollen vor allem für den Straßenverkehr neue, regenerative Energiequellen erschlossen und so die Abhängigkeit vom Erdöl verringert werden.

(Rudolf Henke)

## Europa, wir brauchen Dich!

Ich bin in einer Zeit geboren, in der die EU noch in den Kinderschuhen steckte. Wenige Jahre zuvor wurden die Römischen Verträge zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft unterzeichnet und somit ein wichtiger Grundstein für unsere heutige Europäische Gemeinschaft gelegt. Sechs benachbarte und kulturell verbundene Länder waren sich damals einig: Sie wollten miteinander handeln und nie mehr aufeinander schießen. Eine Idee, die angesichts der furchtbaren Erlebnisse zweier Weltkriege, einfach und großartig zugleich war. Es war der Beginn einer Erfolgsgeschichte, die ohne Zweifel einmalig ist.

Fast 60 Jahre später sind aus sechs inzwischen 28 Mitgliedstaaten geworden. Eine große Gemeinschaft, die nicht nur sehr vielfältig, bunt und laut ist, sondern mitunter auch kompliziert. Jedes Mitglied dieser europäischen Familie hat seine eigene Geschichte und seine eigene Vorstellung davon, wie die Zukunft aussehen soll. Und doch stehen wir alle vor den gleichen, großen Herausforderungen dieser Zeit: Armut und Hunger von Milliarden Menschen auf diesem Planeten, der Klimawandel, Kriege und Massaker an vielen Orten dieser Welt und die damit verbundenen Flüchtlingsströme, neue Formen eines grausamen Terrorismus, wieder aufflammender Rechtspopulismus.

Die Liste der Herausforderungen ist lang und das damit verbundene Gefühl, dass diese Welt aus den Fugen gerät und Europa auf der Kippe steht, durchaus verständlich. Ohnmacht und Angst haben sich längst breitgemacht. Wie gehen wir also mit dieser Realität um? Abwarten und hoffen ist keine Option. Nationale Alleingänge sind es angesichts der gewaltigen Aufgaben in unserer multipolaren Welt sicherlich auch nicht. Also bleibt uns doch nur eins: Wir müssen entschlossen nach vorne schreiten, in einem vereinten und starken Europa. Wir müssen diese Herausforderungen gemeinsam angehen, wenn wir nicht an ihnen zerbrechen wollen. Wir brauchen eine Europäische Union, die im globalen Machtringen als wahrer, ernstzunehmender politischer Akteur mitmisch.

Wir brauchen ein geeintes Europa – und zwar nicht erst in Zukunft, sondern jetzt. Einen mutigen, entschlossen Schritt nach vorne können wir nur gehen, wenn wir die Bürgerinnen und Bürger Europas für unseren Weg, unsere Idee begeistern. Es geht darum ihnen zu zeigen, wofür unsere europäische Familie steht und warum es sich lohnt, ein Teil dieser Familie zu sein.

Lange Zeit wurde Europa vor allem auf ein wirtschaftliches und monetäres Konstrukt reduziert. Der europäische Binnenmarkt, der Euro – ohne Zweifel bedeutende Errungenschaften der europäischen Einigung. Doch worum geht es wirklich, was macht das Fundament unserer europäischen Gemeinschaft aus? Es geht um unsere Ideen, unsere Überzeugungen und unsere Werte. Es geht um Demokratie, Freiheit, Menschenrechte, Solidarität. Um eine Gemeinschaft, die für Ihre Werte mit aller Kraft einsteht. Um die Überzeugung, dass diese Werte unabdingbar und durch nichts zu relativieren sind. Das ist die Seele Europas. An diese Seele hat auch Papst Franziskus in seiner beeindruckende Rede bei der Karlspreisverleihung appelliert und seinen Traum klar formuliert: „Ich träume von einem Europa, von dem man nicht sagen kann, dass sein Einsatz für die Menschenrechte an letzter Stelle seiner Visionen stand.“

Wenn ich heute gefragt werde, ob wir dieses Europa überhaupt noch brauchen, ob es sich lohnt, den mitunter schwierigen Weg weiterzugehen, dann kann ich nur eins sagen: Es gibt weder heute noch morgen die Sicherheit, dass uns dieser nächste Schritt unserer gemeinsamen europäischen Geschichte gelingt. Eines ist aber sicher: Wenn wir es nicht versuchen, wenn wir nicht all unsere Kraft daran setzen, die Seele Europas wiederzubeleben und Europa voranzubringen, dann steht unheimlich viel auf dem Spiel. Und so ist meine Antwort klar und ohne Zweifel: Europa, wir brauchen Dich!

Ihre Europaabgeordnete

  
Sabine Verheyen



## Unentschieden: Der Tivoli und seine aktuelle Lage

„Gravierende Sicherheitsmängel“. Mit dieser Überschrift schreckten die Aachener Lokalzeitung ihre Leser auf. Die Überraschung war bei den Kolleginnen und Kollegen der Ratsfraktion nicht kleiner. Waren wir bisher der Auffassung, dass die Lage am Stadion (baulich) stabil ist, wurde dies durch einen Bericht in der Ratssitzung im Mai geändert.

### Aktuell benannte Mängel nicht aufgefallen

Feststeht, dass bei routinemäßigen Überprüfungen Probleme festgestellt wurden, die weitere Prüfungen nach sich ziehen werden. Überraschend ist insbesondere, dass bei der Bestandsaufnahme im Jahre 2014, die Grundlage für einen Rechtsstreit zwischen der städtischen „Aachener Stadion-Beteiligungsgesellschaft“ (ASB) und dem damaligen Bauunternehmen ist, die aktuelle benannten Mängel nicht aufgefallen sind.

Ein Arbeitskreis aus unterschiedlichen Fachämtern der Stadt Aachen und der ASB wurde nun beauftragt, um sich mit verschiedensten Experten, Baufachleuten und der Feuerwehr dem Problem anzunehmen und Licht ins Dunkle zu bringen. Zunächst müssen also die Mängel umfassend beziffert werden und erst dann kann entschieden werden, wie es mit dem Stadion weitergeht. Für den Tivoli steht es im Moment unentschieden.

### Viele Fragen für die Politik

Viele Fragen schließen sich für die Politik dann an. Welche Kosten entstehen dem städtischen Haushalt? Kann Aachen diese Last noch stemmen? Mit wie vielen Überraschungen muss noch gerechnet werden? Derzeit belastet das Stadion den Haushalt mit rund zwei Millionen Euro pro Jahr. Eins steht fest: es darf nicht zu einem Fass ohne Boden werden. (Harald Baal)

» **Aachen-West**

**16.06. | 15:00 Uhr**

Bürgersprechstunde mit Ratsfrau Claudia Plum, Begegnungszentrum Hanbruch, Kronenberg 127

» **Brand**

**15.06. | 17:30 - 19:00 Uhr**

Bürgersprechstunde mit Bezirksbürgermeister, Peter Tillmanns, Bezirksamt Brand, Paul-Küpper-Platz 1

» **Burtscheid**

**07.06. | 18:30 Uhr**

Politisches Gespräch, Gaststätte „Kapellchen“, Malmedyer Straße

» **Forst**

**28.06. | 19:30 Uhr**

Offene Vorstandssitzung und Bürgersprechstunde im Haus Kommer, Forster Linde

» **Hangeweiher**

Siehe Kreispartei

» **Stadtgarten**

**02.06. | 18:30 Uhr**

Bürgersprechstunde mit BM Dr. Margrethe Schmeer, Städteregionstagsmitglied Jutta Lehnen und Andrea Derichs (BV Aachen-Mitte), Restaurant „Soers“, Krefelder Str. 86

» **Steinebrück**

Siehe Kreispartei

» **Vaalserquartier**

**Nach Terminvereinbarung**

Sprechstunde mit Ratsherrn Christian Krenkel und Städteregionstagsmitglied Sebastian Exner.

**Telefonisch erreichbar:**

“Bürgertelefon - der heiße Draht zur CDU Vaalserquartier“, Tel: 0241 89439792

» **CDA**

**14.06. | 19:00 Uhr**

Offene Vorstandssitzung im Restaurant „Haus Kattwinkel“, Zehnthofweg 29

» **Junge Union**

**02.06. | 20:00 Uhr**

Stammtisch, Restaurant „Papillon“, Pontstraße 151

» **Europabüro**

**17.06. | ab 16:00 Uhr**

**Europa-Sommerfest**

mit Sabine Verheyen, Grillplatz Neu-Lohn, Rosenstraße, 52249 Eschweiler

» **Kreispartei**

**13.06. | 18:00 Uhr**

**Aufstellungsversammlung zur Landtagswahl 2017**

Kurpark Terrassen  
Dammstraße 40, Aachen

**24.06. | 18:00 Uhr**

**226. Kreisparteitag**

Kurpark Terrassen  
Dammstraße 40, Aachen

**01.07. | 18:00 Uhr**

**Sommergrillfest der Kreispartei und der Stadtbezirksverbände Hangeweiher und Steinebrück**

Grillplatz Karlshöher Hochweg - Zuweg über die Lütticher Straße (rechts hinter dem Restaurant Waldschenke einbiegen), dort Parkmöglichkeit und Grillplatz nach ca. 700 Metern

**Angabe von Terminen bis zum 15.06.2016 per E-Mail an [redaktion@cdu-aachen.de](mailto:redaktion@cdu-aachen.de)**



Fototermin vor dem Rathaus: Die starke CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen kurz vor einer der großen Fraktionssitzungen.

## Aktuelles aus dem Landtag

### NRW weiterhin Schlusslicht bei der Inneren Sicherheit unter den bundesdeutschen Flächenländern

Die von Bundesinnenminister Thomas de Maizière vorgestellte Polizeiliche Kriminalstatistik des Bundes für das Jahr 2015 offenbart deutlich: Die Menschen in Nordrhein-Westfalen leben weiterhin unsicherer als in anderen Bundesländern. Wieder einmal ist das Land damit auf einem zentralen landespolitischen Gestaltungsfeld unter den bundesdeutschen Flächenländern Schlusslicht. Die Menschen fühlen sich nicht nur gefährdet, sie sind es auch. Die rot-grüne Landesregierung hat auf dem Gebiet der Kriminalitätsbekämpfung erkennbar die Kontrolle verloren – und hat keine Idee davon, wie sie unsere Bürgerinnen und Bürger schützen soll. Diese Statistik ist ein Alarmsignal. Im Jahr 2015 wurden in Nordrhein-Westfalen erneut über 1,5 Millionen Straftaten registriert. Das sind mehr Straftaten als in Bayern und Baden-Württemberg gemeinsam verzeichnet wurden – obwohl in diesen Ländern zusammen 5,7 Millionen Menschen mehr leben als in Nordrhein-Westfalen.

Gleichzeitig stellt Nordrhein-Westfalen das einzige deutsche Flächenland dar, in dem weniger als jede zweite Straftat aufgeklärt wird. Mit einer Aufklärungsquote von 49,6 Prozent ist Nordrhein-Westfalen nicht nur meilenweit vom Klassenprimus Bayern (72,5 Prozent) entfernt, sondern wird inzwischen auch von Mecklenburg-Vorpommern (61,4 Prozent), dem Saarland (57,2 Prozent) oder Sachsen-Anhalt (54,8 Prozent) deutlich überflügelt. Besonders dramatisch stellte sich auch im vergangenen Jahr die Entwicklung der Fallzahlen beim Wohnungseinbruch dar. 62.300 Wohnungseinbrüche im Jahr 2015 bedeuten einen neuen Negativrekord in der Geschichte unseres Bundeslandes.



### Impulse für eine Digitalisierungsstrategie in Nordrhein-Westfalen

Im Mai reiste der Fraktionsvorsitzende Armin Laschet mit Mitgliedern der CDU-Landtagsfraktion ins Baltikum. Inhaltlicher Schwerpunkt der Gespräche in Litauen, Lettland und Estland war die Digitalisierung und die aktuelle sicherheitspolitische Lage für den Norden Europas. In Dialogen mit der Staatspräsidentin der Republik Litauen, Dalia Grybauskaitė (Karlspreisträgerin 2013) und dem stellvertretenden Premierminister und Sozialminister der Republik Estland, Margus Tsahkna wurde über die Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung gesprochen.

Vor allem in Estland will die CDU-Landtagsfraktion Ideen gewinnen, wie Nordrhein-Westfalen für die moderne digitale Welt aufgestellt werden kann und muss. Estland hat sich international den Ruf eines IT-Vorreiters erarbeitet. Mit seinen nur 1,3 Millionen Einwohnern ist Estland in Sachen Digitalisierung führend in der Welt. Der Anspruch auf Zugang zum Internet ist sogar in der Verfassung festgeschrieben. Kostenloses W-LAN ist fast überall verfügbar.

Der Datenaustausch zwischen den Behörden erfolgt ausschließlich auf digitalem Wege über ein einheitliches System. Inzwischen arbeitet auch die estnische Verwaltung völlig papierlos.

Die „Identity Card“ ist unter anderem Personalausweis, nationale Gesundheitskarte, Zugang zum e-Voting oder auch Identifizierungskarte für Online-Bankgeschäfte, Online-Steuererklärung und digitale Signatur. Mit ihr können fast alle behördlichen Dienstleistungen online abgewickelt werden. (Ulla Thönnissen MdL)

## IMPRESSUM

# CDU **Kompakt** AACHEN

**CDU-Kompakt** ist die parteiinterne Mitgliederinformation des CDU Kreisverbandes Aachen

Anschrift: Martinstraße 8  
52062 Aachen

Telefon: 0241 / 470 7110

Fax: 0241 / 470 7115

E-Mail: redaktion@cdu-aachen.de

Internet: www.cdu-aachen.de

Layout: Stefan Dussin

V. i. S. d. P.: Ulla Thönnissen MdL

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

### Die Bankverbindung der CDU Aachen:

Sparkasse Aachen

IBAN: DE21 3905 0000 0000 1241 72

BIC: AACSD33XXX